Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Amtliches MITTEILUNGSBLATT

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

Lohkirchen Oberbergkirchen Schönberg Zangberg

Ausgabe 78 Juni 1988

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

SPERRMÜLLTERMINE 1988

Gemeinde Lohkirchen	10.06.1988
Gemeinde Oberbergkirchen	10.06.1988
Gemeinde Schönberg	10.06.1988
Gemeinde Zangberg	09.06.1988

Die Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen bittet die Bevölkerung zu berücksichtigen, daß diese Sperrmüllabfuhr möglicherweise die einzige in diesem Jahr sein wird.
Sollte jedoch eine weitere Sperrmüllabfuhr in diesem Jahr stattfinden, wird dies rechtzeitig im Amtlichen Mitteilungsblatt bekanntgegeben.

ABWASSERABGABE FÜR KLEINEINLEITER

Die Abwasserabgabe für Kleineinleiter für das Jahr 1987 ist zur Zahlung fällig.
Der Beitrag beträgt pro Person 20.-- DM und wird wie bisher vom Konto der Zahlungspflichtigen abgebucht.

ACHTUNG - ACHTUNG

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen am Freitag, den 3. Juni 1988 (Tag nach Fronleichnam) geschlossen bleibt.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Geschäftsstelle in	Oberbergkirchen	(08637/851):	Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr, Do auch 14.00 - 18.00 Uhr
Anlaufstelle in	Lohkirchen	(08637/213):	Mo 16.00 - 18.00 Uhr, Do 16.00 — 18.00 Uhr
Anlaufstelle in	Schönberg	(08637/256):	Di 16.00 - 18.00 Uhr, Do 16.00 - 18.00 Uhr
Anlaufstelle in	Zangberg	(08636/291):	Mo 17.00 - 18.00 Uhr, Di 8.00 - 10.00 Uhr, Do 17.00 - 18.00 Uhr

AUS DEM STANDESAMT

Geburten

Andreas Franke,
Siedlungsweg 9,
8261 Oberbergkirchen

Eheschließungen

Adolf Wolf, Rott 9, Oberbergkirchen und Trieflinger Sonja, Niederbergkirchen;
Leonhard Hoferer, Schönberg 4, Oberbergkirchen und Klara Hobmaier, Unterweinbach 4, Schönberg;
Alfons Huber, Hausberg 1, Schönberg und Irmgard Maria Schneider, Binabiburg;
Georg Josef Senftl, Gehertsham 5, Schönberg und Roswitha Winterer, Berging 2, Schönberg;
Josef Duschl, Konrading 1, Lohkirchen und Agathe Marschmann, Buchbach;
Luft Werner Ernst und Geißinger Brigitte, Ampfing

Sterbefälle

Renate Häuslaigner, Ringstraße 1, Oberbergkirchen;
Leonhard Langlechner, Schönberg 2, Oberbergkirchen;
Josef Lainer, Palmberg 16, Zangberg;

Gott macht uns in Christus das Angebot unseres Lebens: Sein Leben.

AUSZUG AUS DER SITZUNG DER GEMEINSCHAFTSVERSAMMLUNG VOM 10. MAI 1988

- Ohne einen Beschluß zu fassen waren sich die Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung einig, daß der Ausbau eines weiteren Zimmers im Obergeschoß des Rathauses erst erfolgen kann, wenn das Problem mit dem Vereinszimmer gelöst wäre. Sobald dies der Fall wäre, würde der Raum ausgebaut.

- Einstimmig wurde der Kauf einer Frankiermaschine befürwortet.
Abgelehnt dagegen wurde der Kauf von Vorhängen für das Obergeschoß.

- Ohne einen Beschluß zu fassen einigten sich die Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung, künftig in den Bauantragsmappen ausdrücklich und in auffallender Form darauf hinzuweisen, daß die Kanalhausanschlußleitungen einschließlich Kontrollschacht von der Verwaltungsgemeinschaft bzw. von der jeweiligen Gemeinde abgenommen werden müssen, bevor die Leitungen zugeschüttet werden. Dabei ist besonders auf das Gerinne im Kontrollschacht zu achten. Außerdem sei darauf hinzuweisen, daß der Kontrollschacht jederzeit zugänglich sein müsse.

- Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden einige Personalangelegenheiten behandelt.

Hinweis

Am Donnerstag, den 9. Juni 1988 ist die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft nur teilweise besetzt.
Angelegenheiten im Meldewesen, Pässe und Ausweise können auch an diesem Tag erledigt werden. Weitere Angelegenheiten bitten wir an anderen Tagen zu erledigen.

GEMEINDE OBERBERGKIRCHEN

TENNISHEIM-NEUBAU

Daß im Tennisverein Oberbergkirchen Zusammenhalt und Kameradschaft herrscht beweißt, daß innerhalb von 4 Samstagen das Tennisheim im Rohbau errichtet wurde.

Somit konnte kürzlich Richtfest gefeiert werden.

RICHTSPRUCH (Franz Maier)

Liebe, hochverehrte Gäste,

jetzt glab i wars am moi des beste
es seids a moi stadt und gebts a Ruha
und hörts a moi a wengerl zua,
denn i möcht euch a herzlich begrüßn
alle de se beim baun ham schindn müssen.

Heute wie in alten Zeiten
sucht man die Gelegenheiten
um zu feiern frohe Feste
und zu laden nette Gäste.
Wird ein Sportheim aufgebaut,
kommt der Dachstuhl dann darauf
und auf dem First ein Bäumchen steht,
Richtfest heist's welches man heut begeht.

Zu diesem Richtfest laden wir ein
alle Sportler vom Tennisverein,
alle, die am Bau dabeigewesen,
sei's mit Bleistift, Rat, Hammer oder Besen,
herzlich gerne hiermit ein
zu einem glücklichen Zusammensein.

Wir fühlten uns auch sehr geehrt,
wär Ihnen das ein Kommen wert,
mitzubringen sind Frohsinn und gute Laune bitte,
damit's ein Richtfest wird nach alter Sitte.
Es geht gleich mit Brams-Schweinebraten an,
mit Eberls Klaren machen wir weiter dann.

Ja, liabe Gäste, wenn so a Werk entsteht,
dann werd so gschwunga manche Red,
warum und wiaso der Bau ist entstand'n
und wia ma de Gaude finanzieren kannt'n.
Zangberger ham oan baut und wenn de des kenna,
müaßert uns Oberbergkichner da Huat scho brenna.

Vor vier Wocha, da Schreiner Rude schreit:
Auf geht's Kameraden, es ist so weit.
Mach ma den ersten Spatenstich
und de Sportler g'frein se fürchterlich.

Koan Schubkarrn findst in ganz Aumham nimma
und mit de Schaufen wars no fui schlimmer.
Doch trotz dem renna warn ma recht froh,
daß de Firma Eberl ruckt dann o.

Bodenplatten war fertig - jetzt gehts erst o,
jetzt brauch ma an jed'n, der arbatn ko.
Denn s' Mauerwerk müaß ma selber aufziang,
sonst duat unser Kasse de Schwindsucht griang.
Vo da ganzn Gmeinde san Kameraden kema,
ja vom ganzen Landkreis deans zouwa renna.

Mörtl her - wo bleim de Stoana,
viu Bier hots net gebn, den gsuffa hat koana.
Da wichtigste Mann is da Petrus gwen,
den 4 Wocha is buat worn und s' Weda war schön.
Und de Frauen ham des oane beitragn,
de ham drauf paßt, daß uns net knurrt hot da Magn.
Am 1. Samstag warn d' Außenmauern gmacht,
da hams uns den Leberkas herbracht,
am 2. Samstag wern d' Mittelwänd zong,
da san Brams Spezialitäten rei bong.
Am 3. Tag werd da Dachstui gmacht,
da hat uns da Schulz Fritz seine Würst herbracht.
Heut beim Dacheidecka gab's an Eintopf recht guat,
dann gings wieder weiter mit frischen Muat.
Es war'n a Manna do von echten Schrot und Korn,
da braucht ma gwiß mit Lob net sparn,
da Eberl Alois, da Alleskönner
duat mauern, zimmern, bloß no umanandarenna,
da Wimmer Sepp schufft, der kimmt gar nimma zum dringa
und an Ebner Hartl, unserm Oberpolier
deans glei in der Zeitung bringa.
Da Thaller Sigi hat an Mertl opatzt
und hot ab und zua der Weiberleit tratzt.
G'arbert ist worn, des war scho a Schau
und nach 4 Wocha krönt der Dachstui den Bau.
De Firma Straßer hot'n aufgstoit, des war a Freid
und jetzt hogg ma beinand meine liabn Leit.

A wengerl zach is oft herganga,
mit manche unsre Handlangsamer,
guat zuaredn hot ma dene müassn
und d'Maurer ham's dann wieder büass'n müasn.
Oft oa machan se recht rar,
dann hob's i gfragt - ja war iazt des so schwar?

Und oans, des muaß i no beklogn,
den Damen muaß i oans no sogn:
Es is vo eich bestimmt net sche,
owei nur auf mi los geh,
des kennts und des is net zum Lacha,
nur mit an Glasl Wein guat macha.
Das ma den Richtspruch freudig ausbringa
und auf den Rohbau von unserm neia Tennisheim tringa
und dankbar vermerke ich als Chronist,
daß der Bau ohne Unfall entstanden ist.

Noch oidn Brauch und bayerischen Sitten
deaf i jetzt um a Glaserl bitten.
Mir stengan olle auf, wia se des g'hört.
Wenn der Richtspruch ausgesprochen wert.
Der Richtspruch denn i eich jetzt bring,
der hat eigentlich nur einen Sinn:
all denen herzlich Dank zu sagen,
die unter vielen Mühn und Plagen,
dies Haus, so wie es vor Euch steht,
in seinem Glanz, wie ihr ja seht
zur sportlichen Geselligkeit
zu nutzen, daß euch reut.

Ein Haus wurd erbauet fest gegründt,
es bewahre die Sportler vor Wetter und Wind,
auf starkem Fundament es steht,
das Festigkeit gib wie die Welt sich auch dreht.
Schwer gemauert Stein auf Stein,
Burg und Heimat für den Verein,
der Maurer schafft's mit starker Hand
ein Vivat hoch dem Maurerstand.

Vivat hoch

Die vier Wände geben Trutz
und das Dach dazu den Schutz,
gut gefüget Holz zu Holz,
ein starker Dachstuhl des Zimmerers Stolz,
gekrönt mit einem weiten Dach,
das Zimmerhandwerk lebe hoch.

Vivat hoch

So entstand dieses Haus den Sportlern zur Ehr,
der Freude dienet, dem Haderer zur Wehr,
es schütze uns vor Sturm und Regen,
der Herr gebe dazu seinen Segen.
Friede und Freud soll darinnen wohnen,
daß sich Arbeit und Mühe lohnen.

Dem Tennissport ein stolzes Dach
ein Vivat dem Bauherrn er lebe hoch.
Auf unser neues Tennisheim und
auf den Tennisclub Oberbergkirchen
ein dreifaches Vivat-Hoch,
doch jetzt laßt's uns auf's gute gelinga,
de oane oder andere Maß no dringa,
alle de hier einer gehn,
de san herzlich gern geseh'n
vor allem aber herzlichen Dank an alle Mitglieder,
de mitgmacht ham und warn nia zwieda,
die vielen Stunden mit Schweiß und Kraft
des Oberbergkirchener Tennisheim ham gschafft.
Laßt's den Verein net im Stich wann's wieda weiter geht,
daß des Haus boid fix und fertig steht.
Ich wünsch dem Haus für alle Zeit
des Beste und nur lauter Freid.

Gut Tennis und a zünftige Richtfestfeier,
des wünscht von Holzhäuseln

Euer Franz vom Maier

BEI DER SONNWENDFEIER FÜR JUNG UND ALT

Die Frauen veranstalten am 24. oder 25. Juni eine Sonnwendfeier für Jung und Alt.
Treffpunkt: 20.00 Uhr beim Martinsbrunnen
Kinder singen, malen, spielen, tanzen.
Ca. 21.00 Uhr - Fackelzug und Anzünden des Johannisfeuers.
Für Hunger und Durst wird vorgesorgt.

VOLLE HARMONIE IN DER ROTTALER BLASKAPELLE (Bericht und Fotos: Franz Maier)

Der Musikverein "Rottaler Blaskapelle" hielt im Gasthaus Meisterwirt seine Jahreshauptversammlung ab. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl der Vorstandschaft, wobei die bisherige Vereinsführung jeweils einstimmig im Amt bestätigt wurde. Außerdem wurde der bisherige Dirigent Wilhelm Voss und sein Nachfolger Bert Hansmeier, besonders bekannt als verdienstvoller Dirigent der Heldensteiner Blaskapelle, vorgestellt. In seinem Jahresbericht würdigte der Vorstand das Engagement, mit dem Willi Voss die "Rottaler Blaskapelle" von der Gründung im Jahre 1981 bis 1987 als Dirigent geleitet hatte. 1987 hatte dann Bert Hansmeier die musikalische Leitung übernommen. Dirigent Bert Hansmeier hob in seinem Bericht die gute Kameradschaft innerhalb des Klangkörpers hervor. Unter seiner Stabführung wurden bisher 47 Proben abgehalten, deren Besuch aber oftmals zu wünschen übrig ließ. Hansmeier verdeutlichte das Erlernen des Instruments im fleißigen Üben. Die Probenabende würden lediglich dem Zusammenspielen dienen.

Schriftführerin Sigrid Wittmann verlas das Protokoll aus der letzten Jahreshauptversammlung. Den derzeitigen Mitgliederstand gab sie mit 136 an. Außerdem berichtete sie von den Auftritten der "Rottaler Blaskapelle" im Berichtszeitraum.
Gerlinde Hopf gab anschließend den Kassenbericht in dem sie einen angemessenen Bestand ausweisen konnte. Die beiden Prüfer Wolfgang Hadinger und Eduard Maier bestätigten eine einwandfreie Buchführung. Daraufhin wurde der bisherigen Vorstandschaft einstimmig die Entlastung erteilt.
Vorstand Hans Stadler und Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier würdigten sodann die Arbeit des scheidenden Dirigenten Willi Voss und überreichten ihm je ein Geschenk. Der Bürgermeister sagte dabei, daß sich die Gemeinde glücklich schätzen dürfe, eine eigene Blaskapelle zu haben, die in hervorragender Weise zur Verschönerung örtlicher Veranstaltungen und Festlichkeiten beiträgt.
Unter der Wahlleitung von Bürgermeister Bichlmaier wurde sodann die Neuwahl der Vorstandschaft abgewickelt, die folgendes Ergebnis brachte:
Erster Vorstand Hans Stadler, Zweiter Vorstand Franz Hopf, Kassier Gerlinde Hopf, Schriftführerin Sigrid Wittmann, Dirigent Bert Hansmeier, Elternsprecher Michael Thaller, Beisitzer Alois Eberl, Konrad Niederleitner und Ludwig Weichselgartner, stellvertretender Beisitzer Hildegard Bichlmaier, Notenwart Bärbel Thaller, Kassenprüfer Eduard Maier senior und Wolfgang Hadinger.

Der Musikverein Rottaler Blaskapelle ist bei den Freunden guter Blasmusik sehr gefragt. Dies zeigt die große Zahl von Verpflichtungen die in nächster Zeit auf die Musiker zukommen. Unser Bild zeigt den erfolgreichen Dirigenten (links) mit der Vorstandschaft des Musikvereins "Rottaler Blaskapelle".

SCHATTENTHEATER IN DER SCHULE

DER BAUM DER GOLDENEN FRÜCHTE *birgt auch das Geheimnis des bösen Zauberers, dem der Zarensohn auf die Schliche kommt.*

Kindgerechte Einführung in die Welt der Kunst

Theater und klassische Musik, diese Kunstgattungen würden Kinder im Grundschulalter wenig ansprechen, so möchte man normalerweise annehmen, wo diese doch gerade vom Medium Fernsehen so fasziniert sind.
Aber das Schattentheater "papageno" bewies mit einer Aufführung des musikalischen Schattenspiels "Der Feuervogel" an der Grundschule Oberbergkirchen gerade das Gegenteil. Dabei ist Igor Strawinskys Musik zum gleichnamigen Ballett beileibe keine leichtverdauliche Kost. Die kunstvoll per Scherenschnitt gearbeiteten Figuren wurden von Gera und Adolf Walter jedoch derart plastisch bewegt, daß die Illusion menschlicher Gestik perfekt gelang und eine Verzauberung der Zuschauer bewirkte. Die Übereinstimmung der szenischen Darstellung mit der Musik des russischen Komponisten war so perfekt, daß die kleinen Zuschauer das Ganze 45 Minuten lang vollkommen gebannt verfolgten.
Überdies wurden die Kinder von Gera Walter in einem einführenden Gespräch auf den Inhalt gut eingestimmt.
"Der Feuervogel" ist ein altes russisches Volksmärchen, das bei uns kaum bekannt wäre, wenn es nicht Igor Strawinsky zu seiner Ballettmusik inspiriert hätte. Die Kinder zittern mit dem Zarensohn Iwan Zarewitsch, wenn dieser mit dem bösen Zauberer Köstschej einen gefährlichen Kampf ausficht. Der versteinert nämlich russische Prinzen, um ihnen die Lebenskraft für seine Unsterblichkeit aus dem Leib zu saugen. Unterstützung erhält der Zarewitsch vom Feuervogel, der den Kampf mit Köstschejs Ungeheuer gewinnt und diesen tötet, wodurch die versteinerten Prinzen und Prinzessinnen wieder zu neuem Leben erweckt werden.
Der spontane Beifall, den die Kinder den beiden Künstlern für die Vorstellung spendeten, zeigte, daß diese es mit ihrem Schattenspiel verstanden haben, bei ihnen eine Tür in die Welt der Kunst zu öffnen und überdies eine Verbindung zum Musik- und Kunstunterricht in der Schule herzustellen.
(Bericht: Günther Thalhammer)

BODENPFLEGE UND KOMPOSTIERUNG

Kreisfachberater Obermeier referierte beim Obst- und Gartenbauverein Irl

Der Obst- und Gartenbauverein hielt im Gasthaus Ottenloher seine Jahreshauptversammlung ab. Vorstand Preitenwieser konnte dazu eine sehr große Anzahl von Mitgliedern und besonders den Referenten, Kreisfachberater Obermeier, begrüssen.
Vorstand Preitenwieser erwähnte in seinem Tätigkeitsbericht die Aktivitäten der Vorstandschaft und des Vereins und zeigte Dias über die Blumenpracht der Vereinsmitglieder vom vergangenen Jahr.
Zweiter Vorstand Maria Ottenloher verlaß den Kassenbericht der einen angemessenen Betrag ausweist.
Der Verein hat 52 Mitglieder, es kamen einige Neuaufnahmen hinzu.
Für langjährige Mitgliedschaft und große Verdienste im Blumenschmuck wurden folgende Mitglieder geehrt:

Peteratzinger Josef
Maier Elisabeth
Spitzlberger Maria
Sterr Emma und
Meindl Inge.

Kreisfachberater Obermeier referierte anschließend über Bodenpflege und Kompostierung:
Der Boden ist ein komplexes System, das eigentlich zu schade ist, um nur "mit den Füßen" getreten zu werden, erklärte Kreisfachberater Obermeier bei seinem

Vortrag. Er ging, mit Hilfe von Dias kurz auf Entstehung der verschiedenen Bodentypen und auf deren Aufbau ein. Die richtige Lagerung des Oberbodens in Mieten sowie die Einsaat von Gründüngungspflanzen bei Neuanlagen von Gärten seien wichtige Glieder in der Kette Erhaltung des Bodens. Die Bodenflora in lichten Laubwäldern, so der Referent, zeige uns, daß der Boden nicht bloß daliegen soll, sondern daß eine Bedeckung z.B. in Form von Mulchmaterial wesentlich für eine gleichwertige Feuchte und damit für ein gesundes Bodenleben ist.
Der Komposthaufen ist heute im Garten kein notwendiges Übel, sondern ein wichtiges Utensil, um einen Teil der entnommenen organischen Masse dem Boden wieder zuzuführen.
In den weiten Ausführungen erläuterte der Redner Maßnahmen, wie Bodenbearbeitung, Fruchtwechsel, Mischkultur und Düngung. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Tätigkeit des Regenwurms zu richten, der durch seine Aktivitäten für die notwendige Stabilität und Luftführung sorgt.
Mit dem Hinweis auf die Durchführung von Bodenproben, die Aufschluß über die richtige Nährstoffversorgung des Bodens und damit für eine ausgeglichene Ernährung der Pflanzen geben, beendete der Referent seine Ausführungen.
In der Diskussion beantwortete der Referent zahlreiche Einzelfragen.
Vorstand Preitenwieser schloß die Versammlung und wies noch darauf hin, daß an der Sonderfahrt zur Landesgartenschau nach Dinkelsbühl am 16. Juli teilgenommen werden kann.
(Bericht: Franz Maier)

BEI DER JAGDVERGABE GAB ES KEINE PROBLEME

Jagdgenossen bleiben bei Georg Meindl und Georg Lantenhammer

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Irl haben in einer im Gasthaus Ottenloher stattgefundenen Versammlung beschlossen, die Irler Gemeindejagd für weitere neun Jahre bis 1998 an die bisherigen Jagdpächter Georg Meindl und Georg Lantenhammer zu vergeben. Die Jagdpacht bleibt mit jährlich 5.750 Mark unverändert.
Zu dieser Versammlung konnte Jagdvorsteher Ludwig Weichselgartner neben zahlreichen Jagdgenossen auch Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier, Altbürgermeister Eduard Maier, die beiden Jagdpächter Georg Meindl und Georg Lantenhammer, sowie Erich Kozel als Vertreter der unteren Jagdbehörde beim Landratsamt Mühldorf begrüßen.
Wie der Vorsitzende ausführte, läuft der Pachtvertrag mit den beiden bisherigen Jagdpächter am 31. März 1989 aus. Bereits beim Jagdessen im Januar sei ein Antrag der Jagdpächter auf vorzeitige Jagdvergabe vorgelegen und sei zustimmend aufgenommen worden. Diese Zustimmung gelte es jetzt beschlußmäßig zu verankern.
In einer kurzen Vorstellung führte Georg Meindl aus, daß er nunmehr seit 30 Jahren Jäger sei. Zunehmende Sorgen würden die Reiter und Wanderer im Wald bereiten, die das Wild beunruhigen. Außerdem führte Meindl den sinkenden Preis für Wildbret an. Georg Lantenhammer sprach in seiner Vorstellung den Naturschutz und den Abschußplan an, erwähnte aber auch die Jagdpacht, die an der oberen Grenze angelangt sei.

Nachdem Erich Kozel über die Änderungen im Jagdgesetz informiert und Jagdvorsteher Weichselgartner die Schadensregulierung bei Wildverbiß erläutert und einen Vorschlag des Jagdausschusses über eine geringfügige Anhebung der Jagdpacht bekanntgegeben hatte, wurde unter der Leitung von Bürgermeister Bichlmaier zur Abstimmung geschritten. Dabei sprachen sich 31 Jagdgenossen mit 378 Hektar für die Beibehaltung der bisherigen Jagdpacht aus. Gegenstimmen kamen von 15 Jagdgenossen mit 259 Hektar.

Zum Abschluß der Versammlung bedankte sich Jagdvorsteher Weichselgartner für die harmonisch verlaufene Jagdvergabe und für das bekannt gute Jagdessen. Die beiden Jagdpächter bedankten sich für das entgegengebrachte Vertrauen und sicherten zu, auch in Zukunft die Jagd zur Zufriedenheit aller Jagdgenossen auszuüben.
(Foto und Bericht: Franz Maier)

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATS-SITZUNG

- Die Gemeinderatsmitglieder trafen sich in Aubenham auf dem Sportgelände und besprachen verschiedene Probleme mit dem Architekten Thalmeier.

- Die Estricharbeiten für Sportheim und Bauhof wurden an den günstigsten Anbieter, die Firma Estrich Weber GmbH, Rosenheim vergeben. Den Zuschlag für die Fliesen- und Plattenarbeiten erhielt der günstigste Anbieter, die Firma Ostner, Bodenkirchen.

- Der Gemeinderat einigte sich, daß im Moment kein Vertikutiergerät angeschafft werden sollte. Eine Rasenkehrmaschine sollte zunächst von der Firma Gruber, Ampfing, vorgeführt werden. Einstimmig einigte man sich jedoch darauf, einen Hochdruckreiniger der Firma Kärcher anzuschaffen.

- Die Wertermittlung für das Schulhaus und die Lehrerwohnung in Seifriedswörth soll vom Architekten Georg Maierhofer, Schönberg, ausgeführt werden.

- Außerdem wurde beschlossen, die von Herrn Zink erstellte Planung für die Wasserversorgung des Gemeindegebiets Oberbergkirchen zu übernehmen.

- Die Gemeinderatsmitglieder sind sich auch darüber einig, daß der Standort Perlesham für die geplante Mülldeponie nicht in Frage komme, da es sich um eine landschaftlich reizvolle Gegend handle und die Anlieger sich gegen dieses Vorhaben aussprechen.

- Dem Bauantrag von Herrn Georg Blieninger zum Wiederaufbau einer durch Brand zerstörten Rinderstallung mit Fahrsilo und Güllegrube in Erlham 1, wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

- Ebenfalls einstimmig entschlossen sich die Gemeinderatsmitglieder das alte Gemeindehaus in Irlham abzubrechen.

- Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden noch Grundstücksangelegenheiten behandelt.

GEMEINDE LOHKIRCHEN

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATS-SITZUNG

- Den Bauanträgen von Herrn und Frau Simon und Margarethe Eder auf Renovierung des bestehenden Nebengebäudes in Brodfurth und von Herrn Jakob Wagner auf Erneuerung des Dachstuhls und den Einbau einer Obergeschoßdecke wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

- In der Sitzung wurde auch der Haushaltsplan 1988 behandelt.

- Die Gemeinderatsmitglieder waren sich einig, für die Pflege der Mariensäule durch Herrn Johann Schiller einen Zuschuß an den Gartenbauverein in Höhe von 100.- DM jährlich zu gewähren. Die Kosten für Blumen werden Herrn Schiller durch die Gemeinde ersetzt.

- Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden noch verschiedene Erschließungsangelegenheiten behandelt.

ERSCHLIESSUNGSBEITRÄGE

Wir möchten darauf hinweisen, daß die 2. Rate der Straßenerschließungsbeiträge für die Weihäuslstraße und Weinbergstraße (laut Bescheid) am 01.06.1988 zur Zahlung fällig ist.

NEBENVERDIENST

Die Deutsche Bundespost sucht für das Fernmeldedienstgebäude Lohkirchen eine Kraft die bereit ist, die Pflege des Grundstücks (Rasenmähen, Schneeräumen) sowie die Innenreinigung (2 x monatlich) zu übernehmen.
Interessenten wenden sich bitte an das Fernmeldeamt Traunstein, Hausverwaltung, Tel.: 0861/55391 oder 55654.

TEDDY'S KINDERMODEN
(mit Second-Hand-Shop)

Nachdem der verkaufsoffene Sonntag guten Anklang gefunden hat, findet nun jedes erste Wochenende im Monat ein verkaufsoffenes Wochenende von 10.00 bis 18.00 Uhr statt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Änderung der Geschäftszeiten:

Mo. - Fr. 14.00 - 20.00 Uhr

Die verkaufsoffenen Wochenenden und die geänderten Geschäftszeiten treffen auch auf Fernsehservice und Antennenbau Seebauer zu.

GEMEINDE SCHÖNBERG

WASSERADERN - WÜNSCHELRUTEN

Erfahrungen eines Rutengängers

Ein gemeinsamer Vortragsabend des Kreisbildungswerkes und des Pfarrgemeinderates fand im Gasthaus Lauerer statt. Referent Peter Käser aus Binabiburg sprach zum Thema "Erfahrungen eines Rutengängers". Der Vortrag war gut besucht und sehr interessant.

Das Phänomen ist weit verbreitet: Menschen mit stabiler körperlicher und geistiger Gesundheit, aktiv und lebensfroh, mit harmonischer Gemütsverfassung, gutem Schlaf, guter Verdauung, verändern sich plötzlich und ohne ersichtlichen Grund. Sie werden krank, schwer krank. Sie leiden an Migräne, an Asthma, sie bekommen Magengeschwüre oder Herzrhytmusstörungen, Rheuma, Depressionen, Schlafstörungen - und Krebs.
Bevor sich ihr Zustand zum Negativen veränderte, sind sie umgezogen. In einen anderen Ort, in ein anderes Haus, eine andere Wohnung. Nicht selten genügte es aber auch schon, wenn das Bett innerhalb der Wohnung umgestellt, manchmal nur um dreißig bis fünfzig Zentimeter verrückt wurde.
Zahlreiche radiästhetische Untersuchungen, allen voran die umfangreichen Messungen des Freiherrn von Pohl lassen den Schluß zu, daß die Krebskrankheit unter anderem auch unter dem Einfluß von Strahlungsfeldern entstehen könnte. Es ist bekannt, daß "harte Strahlen" zur Krebsentstehung entscheidend beitragen.
° Standorte, die - den Aussagen mehrerer Rutengänger nach - durch Kreuzungen oder Überdeckungen mehrerer geopathischer Störfaktoren (Wasseradern und geologische Verwerfung und Globalgitterkreuzung) belastet sind, sollen unbedingt als Daueraufenthaltsorte (Schlaf- oder Arbeitsplatz) gemieden werden.
° Für Stellen von denen bekannt ist, daß über Ihnen Personen ihren Schlaf- oder Arbeitsplatz hatten, die an Krebs verstorben sind, gelten die gleichen Richtlinien.

Über das "Wünschelrutenphänomen"

Es ist bekannt, daß es rutenfühlige Menschen gibt. Bekannt ist auch, wodurch die Rute in Bewegung gesetzt wird. Sicher ist, daß die Rute ohne die menschliche Hand unbewegt bleibt. Das läßt den verbindlichen Schluß zu, daß der menschliche Körper Antennenfunktionen hat und eine aufgefangene elektromagnetische Strahlung seinerseits elektromagnetisch umsetzt.

Lösungsvorschläge:

1. Selbsthilfe durch dreimonatigen Schlafplatzwechsel (siehe früher).

2. Bei begründetem Verdacht auf "geopathische" Belastung des Schlaf- oder Arbeitsplatzes unbedingt Standort wechseln; "nicht abschirmen"!

3. Beim Bau eines neuen Hauses unbedingt einen "Störzonenplan" anlegen und ausschließlich Naturmaterialien mit abschirmender Wirkung verwenden.

4. Bei bereits bestehenden Häusern oder Wohnungen regelmäßiges Wechseln des Schlaf- oder Arbeitsplatzes.

5. Körperliche Beschwerden, die nach Standortwechseln verschwinden, haben mehr Aussagekraft als das Wünschelrutenphänomen.

(Bericht: Franz Maier)

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATS-SITZUNG

- Dem Bauantrag von Herrn Josef Gebler zur Errichtung einer Güllegrube wurde das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB erteilt.

- Die Grube und die Ableitung der Kanalabwasserleitung beim Pfarrhaus in Aspertsham müssen entleert werden.

- Für die Sportanlage sollen noch zwei Abfallkörbe angeschafft werden.

- Auf die Schächte der Kanalleitung im Feld zwischen Kreisstraße und Siedlung sollen aus Sicherheitsgründen Betondekkel aufgesetzt werden.

- Einstimmig beschloß der Gemeinderat, daß über die Brücke des Elsenbaches, Nähe des Anwesens Heindl, ein neues Brückengeländer erstellt werden soll. Die Arbeiten werden von Herrn Leitl durchgeführt.

- Mit 8 : 0 Stimmen wurde die von Herrn Zink erstellte Planung für die Wasserversorgung des Gemeindegebietes Schönberg befürwortet.

- Ebenso waren sich die Gemeinderatsmitglieder einig, daß, aufgrund eines Antrages von Herrn Hötzinger, Reichenrott, zur Verbreiterung der Brücke über die Rott Betonrohre eingebaut werden sollten, um die ausreichende Brückenbreite zu erreichen. Die Arbeiten führt das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim durch.

- Außerdem wurde von den Gemeinderäten der Beschluß gefaßt, ein Darlehen in Höhe von 100.000.- DM aufzunehmen.

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN WURDE GENEHMIGT

Die Regierung von Oberbayern hat mit Schreiben vom 27.04.1988, Akt.Z. 421-4621.1 MÜ 26-1, den Flächennutzungsplan der Gemeinde Schönberg in der Planfertigung vom Mai 1987 gemäß § 6 des Baugesetzbuches - BauGB - genehmigt.
Die Genehmigung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB ortsüblich bekanntgemacht. Mit dieser Bekanntmachung wird der Flächennutzungsplan wirksam. Jedermann kann den Flächennutzungsplan und den Erläuterungsbericht einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Die Möglichkeit dafür besteht während der üblichen Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen aber auch während der Zeiten, in denen die Anlaufstelle in der Gemeinde Schönberg (Gemeindekanzlei) geöffnet hat.
§ 215 Abs. 2 BauGB fordert, daß bei Inkraftsetzung des Flächennutzungsplans auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie deren Rechtsfolgen hinzuweisen ist. Der Einfachheit halber dürfen wir § 15 Abs. 1 BauGB im vollen Wortlaut bekanntmachen:

" Unbeachtlich sind

1. eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und

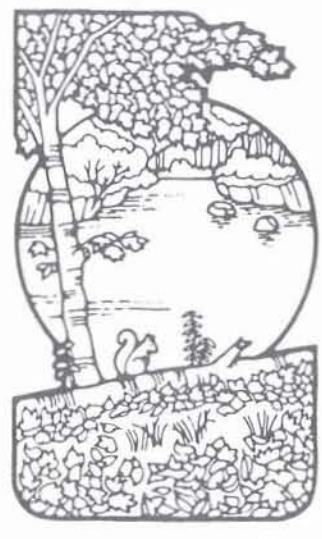
2. Mängel der Abwägung,

wenn sie nicht in Fällen der Nr. 1 innerhalb eines Jahres, in Fällen der Nr. 2 innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen."

Die Gemeinde Schönberg hat mit dieser Bekanntmachung der Vorschrift des § 6 Abs. 5 BauGB i.V.m. Art. 26 Abs. 2 GO entsprochen.

Schönberg, den 03.05.1988

Senftl
1. Bürgermeister



GEMEINDE ZANGBERG

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATS-SITZUNG

- Den Bauanträgen von Herrn Franz Xaver Maier, zur Wohnhauserweiterung in der Atzgingerstraße 2 und von Herrn Martin Heindl, zum Wohnhausumbau, wurde das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB erteilt.

- Mit 9 : 0 Stimmen befürwortete der Gemeinderat den Vorschlag der Regierung von Oberbayern, jeweils 3 Klassen (1. - 3. Klasse in Oberbergkirchen, 4. - 6. Klasse in Zangberg) an den beiden Schulorten unterzubringen.

- Von den Gemeinderatsmitgliedern wurde auch einer neuen Erschließungsbeitragssatzung zugestimmt.

- Die Vereinbarung der Isar-Amper-Werke über eine turnusmäßige Auswechslung sämtlicher Lampen im Gemeindegebiet wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Die derzeitige verfahrensweise, d.h. das Auswechseln der Lampen bei Bedarf, ist für die Gemeinde finanziell günstiger.

- Einer Vereinbarung zwischen dem Strassenbauamt Rosenheim und der Gemeinde Zangberg, bezogen auf den Neubau der Einmündung einer Erschließungsstraße für das Baugebiet Zelger Berg III wurde zugestimmt.
Ebenso wurde dem Vertrag mit dem Straßenbauamt Rosenheim über die Benutzung von Straßeneigentum zum Bau und zum Betrieb einer Abwasserkanalleitung zugestimmt.

- In Sachen Aufteilung der Schülerbeförderungskosten beschlossen die Gemeinderatsmitglieder eine von der Verwaltung ausgearbeitete Vereinbarung zwischen der Gemeinde Oberbergkirchen und der Gemeinde Zangberg.

- Der Auftrag für die Erschließungsarbeiten des Baugebietes Zelger Berg III wurde an die Firma Martin Schwarzenbeck & Co., Gars am Inn, vergeben.

ZUM AUFTAKT UM BÄLLE

TENNISABTEILUNG HIELT SCHLEIFERLTURNIER

Zum Auftakt der Saison veranstaltete die Tennisabteilung in der Spielvereinigung ein Turnier für gemischte Doppel. In kurzen Spielen, wobei sowohl die Partner wie auch die Gegner durch Los bestimmt wurden, ging es für die Sieger um den Gewinn eines "Schleiferls".

Bei idealem Tenniswetter herrschte auf der Tennisanlage reges Treiben, und Teilnehmer wie Zuschauer, unter die sich auch Bürgermeister Franz Märkl gesellte, waren sich einig, ein paar schöne Stunden bei einer idealen Freizeitbetätigung erlebt zu haben. Bei der Siegerehrung dankte Abteilungsleiter Günther Thalhammer den Teilnehmern, besonders den jüngeren und den neuen Mitgliedern, für ihr Mitmachen und überreichte als Anerkennungspreise Tennisbälle. Sieger bei den Damen wurde Gisela Thalhammer vor Anneliese Seilmaier und bei den Herren Reinhard Seilmaier mit je fünf von sechs möglichen Schleiferln.

Nach Abschluß des Schleiferlturniers stellten sich die Teilnehmer dem Fotografen.
(Bericht und Foto: Günther Thalhammer)

50 KÖNIGE AUF DEM TANZPARKETT

Schützenadel gab sich Stelldichein beim Gauschützenball in Zangberg

Treffpunkt der Schützen und Schützenlieseln aus dem Schützengau Mühldorf war Ende April die Mehrzweckhalle in Zangberg.
Dort hatte der ortsansässige Schützenverein Edelweiß Bayerntreu den Gauschützenball 1988 ausgerichtet und mit einer reibungslosen Organisation und dem schwungvollen Ablauf voll ins Schwarze getroffen.
Etwa 400 Schützen aus 40 Gauvereinen, dazu an die hundert weitere Gäste und ein prächtiger Aufzug von 50 Schützenkönigen und -königinnen sorgten im Verein mit den Heldensteiner Buam für zünftige Stimmung in der Festhalle.
Nach Begrüßungsworten von Ersten Schützenmeister Roland Köhler für den Veranstalter, von Zweiten Gauschützenmeister Hermann Scheitzach - Erster Gauschützenmeister Rudi Berghammer erschien nach Wahrnehmung eines anderen Termins auch noch auf dem Ball - sowie von Zweiten Bürgermeister Josef Zandl, für den ebenfalls verhinderten Hausherrn Franz Märkl, bevölkerten die Tänzer unermüdlich die Tanzfläche. Die Heldensteiner Buam trafen unter Leitung von Hans Stöckl bei ihrem Publikum dabei genau den richtigen Ton.
Im Rahmenprogramm ließen die Steg-Winkler Goaßlschnalzer, die neuformierten ehemaligen Zangberger Schnalzer, zackig die Peitschen knallen. Die schneidige Begleitmusik dazu spielten Klaus Knipf auf der Steirischen und Franz Sachs auf dem Bombardon. Reicher Beifall belohnte die Schnalzer und Musikanten.
Viel beklatscht wurde auch die Volkstanzgruppe der Pürtener Schützen für ihren schwungvoll getanzten Zillertaler Hochzeitsmarsch, den sie sogar wiederholen mußten.
Den Höhepunkt des Gauschützenballes bildete der Einzug der etwa 50 Schützenkönige - darunter auch einige Königinnen mit ihren Schützenlieseln. Ihnen voraus zogen zwei Kinder von Zangberger Schützen ein Blumenwagerl.

Die Zangberger Schützenkinder Michael Huber und Andrea Huber ziehen ein Wagerl voller Blumensträuße für die Schützenkönige auf das Tanzparkett

Stolz trugen die Könige dabei ihre prächtigen Schützenketten. Alle Würdenträger wurden namentlich vorgestellt und erhielten einen Blumenstrauß.

Umringt vom ganzen Schützenadel tanzte der neue Gauschützenkönig Kurt Konings aus Kraiburg mit seiner Ballkönigin den Ehrenwalzer.
(Fotos und Bericht: Günther Thalhammer)

HUNDESTEUER

Wir weisen darauf hin, daß in den nächsten Wochen die Hundesteuer abgebucht wird.

Die Steuer beträgt:

für den ersten Hund	20.-- DM
für den zweiten Hund	50.-- DM
für jeden weiteren Hund	100.-- DM

Hunde, für die eine Steuerermäßigung gewährt wird, gelten als erste Hunde.

Die Steuer ist um die Hälfte ermäßigt,

für Hunde, die in Einöden und Weilern gehalten werden

und für Hunde, die zur Ausübung der Jagd gehalten werden, wenn sie die Brauchbarkeitsprüfung nach dem Bayer. Jagdgesetz abgelegt haben.

Hundehalter sind verpflichtet ihre Hund an- oder abzumelden. Änderungen sind der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen mitzuteilen.

Meldepflichtig sind alle Hunde über 4 Monate.

SOMMERFEST IM KINDERGARTEN ZANGBERG

Da in diesem Jahr in Zangberg kein Pfarrfest stattfindet, startet der Kindergarten am

10. Juli 1988

ein großes Sommerfest. Wir laden hierzu die ganze Bevölkerung herzlich ein. Näheres dazu finden Sie im Juli-Mitteilungsblatt.
Um dabei einen schönen Bastelstand anbieten zu können, brauchen wir viele fleißige Hände, die uns an den zwei Bastelabenden unterstützen.

Am Montag, den 13. Juni werden venezianische Masken gefertigt.
Zu einem Stickabend treffen wir uns am Montag, den 20. Juni.
Wir sticken kleine Motivbilder.
Beginn der beiden Abende jeweils um 20.00 Uhr im Kindergarten Zangberg.
Die Bastelangebote können leicht von jedem hergestellt werden, erfordern keinerlei besonderes Geschick.
Alle aus der Bevölkerung die gerne basteln und uns gerne unterstützen möchten, sind herzlich eingeladen.

AUSFLUG DER FRAUENGEMEINSCHAFT

Ein Halbtagsausflug der Frauengemeinschaft Zangberg nach Gars, zum Grab von Kaspar Stanggassinger findet am

Sonntag, den 12. Juni 1988

statt.

Treffpunkt um 13.00 Uhr beim Sedlmayr, mit Privatautos.

ELISABETH REICHL FEIERTE 90. GEBURTSTAG

Trotz hohen Alters noch rüstig

Bei guter Gesundheit und in erstaunlicher geistiger Frische konnte die Altbäuerin Elisabeth Reichl von Landenham ihren 90. Geburtstag feiern.
Die Jubilarin wurde am 14. Mai 1998 auf dem Zanklhof in Emerkam geboren. Dort verbrachte sie mit elf Geschwistern Kindheit und Jugend.
1926 heiratete sie Johann Reichl von Oberlandenham, dem sie zwei Söhne schenkte. Im Dezember 1957 starb ihr Mann. 1958 übergab sie dem Hof ihrem Sohn Johann, der inzwischen an Tochter Maria und Schwiegersohn Josef Bauer weitergegeben hat. Große Freude hat die Jubilarin an ihren beiden Urenkeln.
Zum Geburtstag stellte sich ein großer Verwandten- und Bekanntenkreis, darunter auch die beiden Zangberger Bürgermeister und eine Abordnung der Kath. Frauengemeinschaft zum Gratulieren ein.

Was ist los im Juni?

Lohkirchen

03.06. Sauessen des Stammtisches im Gasthaus Eder, Habersam, wozu alle Mitglieder mit Frauen und Mädchen recht herzlich eingeladen sind
23.06. Funkübung der FFW um 20.00 Uhr
25.06. Sonnwendfeier der Jungen Union, bei schöner Witterung am Sportplatz. Dabei wird auch wieder ein Holzstapel abgebrannt.
Bei schlechter Witterung wird die Feier verlegt ins Gasthaus Stürzer. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die gesamte Bevölkerung ist dazu recht herzlich eingeladen.
28.06. Kameradschaftsabend der FFW

VORANZEIGE:

02.07. Hallenfest der FFW in Brodfurth (Zimmerei Aimer). Beginn: 19.30 Uhr. Für Tanz und Unterhaltung sorgen die Schönberger Buam.

WANDERVEREIN LOHKIRCHEN

04./05.06. Neumarkt St. Veit
11./12.06. Anzenkirchen
11./12.06. Braunau/Inn - Österr.
18./19.06. Schnaitsee
19.06. Kumhausen
25./26.06. Fürstenstein
25./26.06. Traunreuth
02./03.07. Waldkraiburg

VORANZEIGE:

27./28.08. W a n d e r t a g i n L o h k i r c h e n

Auskunft und Anmeldung bei:
Horst Seidel, Lohkirchen
Tel.: 08637 / 821

Oberbergkirchen

05.06. Bachfest in Höhfurth (Ausweichtermin 12.06.)
09.06. Radlfahrt der Frauen nach Klopferbrunn, (Ausweicht. 16.06.)
Abfahrt: 19.00 Uhr beim Martinsbrunnen, 19.30 Uhr kurze Andacht in Klopferbrunn
11.06. Schützenfest des Schützenkönigs und der 50-jährigen des Vereins
14.06. Vortrag für 1200-Jahr-Feier: Wie Oberbergkirchen feiert, um 20.00 Uhr beim Schmidwirt
22.06. Tortenback- und Garnierkurs der Landfrauen Irl im Gasthaus Ottenloher um 19.30 Uhr
24.06. Sonnwendfeier für Jung und Alt (Ausweichtermin: 25.06.)
(siehe unter Oberbergkirchen)
25.06. Hallenfest der FFW Oberbergkirchen in Loipfing, nicht wie üblich am Sonntag, sondern erstmals am Samstag. Zur Unterhaltung spielt die Rottaler Blaskapelle.

Schönberg

24.06. Sonnwendfeuer in Eschlbach (Gemeindehalle)
Veranstalter: FFW und Sportverein

Zangberg

12.06. Ausflug der Frauengemeinschaft nach Gars
(siehe unter Zangberg)
19.06. Ausflug der FFW Zangberg nach Geiselgasteig zum Filmgelände, Rimsting - Satellitempfangsstation, und zum Ammersee
Abfahrt: ca. 7.00 Uhr
Anmeldung bei Max Eichmüller
Genauere Auskünfte können Sie bei der Anmeldung erfahren.

LOHKIRCHEN/OBERBERGKIRCHEN/ZANGBERG

Am 13. und 20. Juni finden Bastelabende im Kindergarten Zangberg statt.
Gebastelt wird für das Sommerfest des Kindergartens Zangberg, das am 10. Juli 1988 veranstaltet wird.
(näheres siehe unter Zangberg)